

Donnerstag, 5. Mai 2005

Einer von zweien

In meinem Gedächtnis wohnst du
Mein Leib ist dein Haus
Mir aus den Augen siehst du den Frühling
Noch immer die rote Kastanie. Auf dem Fluß jedes Tages
Kommst du geschwommen
Steigst mit jeder Sonne
Mir über den Hügel.
Hände hab ich
Zehn Finger und flinke Füße
Näher kommst du
Ich fasse dich nicht.

Ihr sollt in mir sehen
Einen von zweien
Und hinter meinen Worten
Unruhig horchen
Auf die andere Stimme.

Ihr sollt sehen wie meine Wunde
Zu glühen beginnt
Wenn die Welle kommt
Der Muschelgeruch der Häfen
Wenn im Buchenwald unsichtbar
Maisingen die Vögel.

[Marie Luise Kaschnitz]

Geschrieben von Sil53r in Lyrikwelt um 15:00

ich versteh das gedicht nich!
Anonym am Nov 10 2005, 18:21

Ist doch ganz klar: Da hat ein Partner den anderen verloren...
Anonym am Mai 2 2006, 16:54

also für mich hört sich das nach ner schidsophränen an. da gehts doch nur um eine einzige person, nicht um zwei!!!
Anonym am Sep 18 2006, 16:12

ahwas da gehts um eine deren mann verstorben is un der lebt in ihr weiter... "ich fasse dich nicht"
Anonym am Sep 21 2006, 17:59

ey da geht's einfach darum .. das von der ollen der mann gestorben ist, aber in ihr weiter lebt praktisch weil sie ja weiter an ihn denkt und ihn immer lieben wird ... !!
Anonym am Nov 30 2006, 15:50

cooles gedicht, ne??=
xD
Anonym am Feb 28 2007, 20:25

Ich versteh dat Gedicht iwie net ganz. Is das so ne art verdeckte pornopoetik?
>>Mit jeder Sonne steigst du mir über den (Venus-)Hügel. Hände hab ich, zehn Finger und flinke Füße
Anonym am Mär 18 2007, 16:59

Lyrik muß sich nicht erklären. Die Wahrheit liegt auch hier in den Augen der Betrachter.
Anonym am Mär 19 2007, 21:03

Blog Export: Sil53r Surf3r, <http://blog.sil53r-surf3r.de/>

Des Gedicht is so assi! Wir sollen dazu ne Gedichtinterpretation schreiben un ich hab kein peil was des Gedicht aussagen will!
HILFE!!!!

Anonym am Jun 18 2007, 13:49

ich soll den aufbau in der schule des gedichtes erklären... kann mir jemand helfen

Anonym am Jun 20 2007, 11:06

das gedicht ist glaube ich echt mit sexuellen hintergedanken geschrieben worden.. und das sind sprachliche bilder, die dort vorkommen: Sonne, Welle, Haus, rote Kastanie....

Anonym am Jul 1 2007, 18:50

HILFE!!! Ich muss das Gedicht analysieren un dann ein Drehbuch dazu schreiben HILFE!!! Ich check das einfach net

Anonym am Okt 25 2007, 16:38

hey leute weiß einer die korrekte analyse von dem gedicht ?? ;)

Anonym am Feb 1 2008, 19:09

ey leute buchenwald ist ein kz die frau hat ihren mann verloren der im kz getötet worden ist!!! nichts mit sex und pornopoetik!!!

Anonym am Feb 18 2008, 17:02

kann mir einer sagen wehlches Metrum das Gedich hat ? ich bin mir nicht sicher... Daktylus ??

Anonym am Feb 26 2008, 19:21

Interpretation Einer von Zweien

Das Gedicht 'Einer von Zweien', das 1962 von Marie Luise Kaschnitz geschrieben wurde, handelt von einer Person, die ihren Partner verloren hat.

Das Gedicht hat 4 Verse mit 4, 8, 5 und 6 Zeilen. Die ungleichen Verse zeigen wie aufgewühlt und durcheinander die Person ist, um die es dort geht. Im gesamten Text gibt es keine Reime oder Wortfelder. Bei den Satzzeichen und der Rechtschreibung gibt es einige Auffälligkeiten: Im ganzen Gedicht gibt es nur 5 Punkte, jeweils am Ende eines Verses und einmal in der Mitte des 2. Verses. Am Anfang jeder Zeile wird groß geschrieben, ansonsten werden Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet.

Das Lyrische-Ich erzählt aus der Ich-Perspektive und ich spricht in Vers 1 und 2 den verlorenen Partner an, in Vers 3 und 4 wendet es sich an Außenstehende. Das Gedicht ist ausschließlich bildlich gesprochen, d.h. alle Situationen und Gedanken sind mit Dingen aus Natur und Alltag umschrieben. Das Lyrische-Ich benutzt oft Alltagssituationen wie: Noch immer die rote Kastanie oder Masingen der Vögel, man könnte diese Alltagssituationen als Erinnerungen an die Zeit mit dem Partner sehen, durch sie wird deutlich, dass man die alte Zeit sehr vermisst. Die Überschrift "Einer von Zweien" zeigt, dass nur einer von Zweien an der Beziehung hängt oder um den Anderen trauert.

Im Allgemeinen geht es in dem Gedicht um einen Verlust: Eine Person hat seinen Partner verloren, es ist nicht bekannt ob die Person männlich oder weiblich ist, wen sie verloren hat oder warum. Die Verlassene sieht die Verlorene Person in Gedanken noch genau vor sich. Sie stellt sie als etwas dar, das in ihr selbst ist und durch sie lebt. Wie in Tagträumen sieht die Person ihren Partner und versucht ihn zu fangen, welches aber nicht gelingt, da es ja nicht real ist. Im zweiten Teil des Gedichtes will das Lyrische-Ich welches den Alleingelassenen dar stellt Außenstehende zeigen wie der Partner in ihm lebt und er durch den Verlust leidet.

Im 1. Vers erzählt das Lyrische-ich wie der Verlorene im Zurückgebliebenen lebt. Er wohnt im Gedächtnis, wo er im Körper des Zurückgebliebenen ein Haus hat und durch seine Augen die rote Kastanie sieht. Im 2. Vers wird beschrieben, wie man in den Tagträumen den verlorenen sieht. Er kommt jeden Tag im Fluss geschwommen und steigt mit der Sonne über Hügel. Der Einsame ist real, denn er hat Finger und ist flink. Trotzdem kann er ihn nicht berühren. Im 3. Vers zeigt das Lyrische-Ich anderen Außenstehenden den Mensch in sich und wie man ihn wahr nimmt. Im letzten Vers wird umschrieben, wie der Einsame unter dem Verlust leidet: Wenn die Erinnerungen kommen wird der Schmerz wieder größer. Diese Erinnerungen sind hier der Muschelgeruch der Häfen und wenn die Vögel unsichtbar im Buchenwald Masingen.

Das Gedicht zeigt, dass auch wenn man einen Geliebten Menschen verloren hat, dieser in einem weiterlebt und man ihn so nie vergisst. Ich finde das Gedicht ist anfangs sehr schwer zu verstehen, aber wenn man sich damit länger befasst, versteht man den Inhalt und deren Wirkung sehr gut. Ich finde es ist ein trauriges Gedicht, da es immer schwierig ist jemanden los zu lassen.

Anonym am Apr 12 2008, 16:14

abba was soll das dann mit dem bezug auf den fluss das wassen un den hafen ??

Anonym am Mai 26 2008, 17:56

in dem gedicht gibt es gar kein richtigen tackt oda so. und die interpretation liegt auch im auge des betrachters, man kann sich was eigenes denken, deswegen is in der interpretation dieses gedichtes nix falsch und nix richtig.

ALSO DENKT EUCH WAS EIGENES DAZU

aber natürlich müsst ihr das mit phrasen aus dem gedicht begründen

Anonym am Mai 2 2009, 12:15

Diese Interpretation ist unter anderen Nutzernamen auch an anderen Stellen im Web zu finden. Ob es sich dabei um eine Eigenleistung handelt, darf deshalb bezweifelt werden. Falls ich einen glaubhaften Hinweis darauf erhalte, daß es sich um einen geschützten Text handelt, werde ich ihn umgehend löschen.

Anonym am Mai 5 2009, 00:02

danke ;)

Anonym am Nov 16 2009, 18:24

Gar nicht schlecht der Ansatz...

Aber Vers= Zeile, in der Lyrik und die Strophe besteht aus 5 Versen, wie hier im Gedicht bei der 1. Strophe der Fall...

Anonym am Mär 15 2010, 20:21